

„Um sich mit Füßen treten zu lassen? Nein, Wilder, nun und nimmermehr! Hören Sie: Ich war zwölf Jahre alt, als ich meine Abenteuerlaufbahn antrat. Unter allen Flaggen habe ich gedient. Zuletzt auch auf einem englischen Kriegsschiff. Es gelang mir sogar, mich zur Stellung eines königlichen Flottenoffiziers emporzuarbeiten. Niemand wußte um meine Abkunft. Da geschah es, daß in meiner Gegenwart einer von den Kameraden, ein geborener Engländer, mein Vaterland Amerika mit einem Schimpfnamen zu besudeln wagte, den wiederzugeben meine Zunge sich sträubt!“

„Ich hoffe, Sie lehrten den Schurken Lebensart!“ rief Wilder mit Entrüstung.

Der Rote blickte seinen Gefährten starr an. Ein fürchterliches Lächeln zuckte über seine Züge.

„Er hat nicht ein zweites Mal mein Vaterland beleidigt. Es galt sein Blut oder meines. Er hat gebüßt.“

„Ihr fochtet wie Männer?“

„Wir fochten. Mir aber stahlte der heilige Zorn den Arm. Jener fiel. Allein, was war die Folge? — Ich hatte mich erkühnt, die Hand zu erheben gegen einen Eingeborenen der heiligen Insel. Ich sage nichts davon, was mir geschah. Der König brachte damals einen treuen Unterthan zur Verzweiflung, und er hat seitdem Ursache gehabt, es zu bereuen! — doch genug für heute; ein andermal vielleicht mehr. Gute Nacht!“

Schnell wandte er sich ab und stieg mit einem kurzen Gruß die Leiter zur Schanze hinab.

Wilder blieb seinen Gedanken überlassen.

Fünfzehntes Kapitel.

Ahnungen und Erinnerungen.

Aber Wilder war nicht der einzige auf dem Schiff, dessen Auge in dieser Nacht der Schummer floh.

Zwar die Mannschaft lag theils in ihren Hängematten, theils zwischen den Kanonen in tiefen Schlaf versunken.